

Prämienverteilung: Mit tägl. Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt dem wochentl. ...

Morgenblatt.

Man pränumeriert innerhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Ungl. ...

Ausgabe Notizen der Fester Börse und Aushaus.

Table with columns for 'Frachtpreise', 'Effekten-Kurse', and 'Waren'. It lists various commodities and their prices, including flour, oil, and different types of bonds.

Kurse der amtl. nicht not. Effekten.

Table listing various stocks and bonds, such as 'Öf. Anl. 1860', 'Öf. Anl. 1861', and 'Öf. Anl. 1862', along with their respective prices.

Kommunikationen.

Table detailing communication routes, including 'Wien-Budap.', 'Wien-Prag.', and 'Wien-Odenburg.', with dates and times for departures and arrivals.

Wien-Budap.

Table showing specific communication schedules between Vienna and Budapest, including dates and times.

Die Subventionierung der Triester Lloyd-Gesellschaft.

Text discussing the financial situation and subsidies of the Trieste Lloyd shipping company, mentioning its operations and the impact of the Austro-Hungarian war.

Wien-Budap. Dampfverehrung.

Text regarding the steamship service between Vienna and Budapest, including details about routes, schedules, and company policies.

Wien-Odenburg.

Text detailing the communication and shipping services between Vienna and Odenburg, including specific route information.

Wien-Prag.

Text providing information about the communication routes between Vienna and Prague, including dates and times.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Text containing market news and trade reports, including prices for various goods and financial updates.

Geschäftsberichte.

Text providing detailed business reports and financial statements for various companies and sectors.

Wien-Odenburg.

Text detailing the communication and shipping services between Vienna and Odenburg, including specific route information.

Wien-Prag.

Text providing information about the communication routes between Vienna and Prague, including dates and times.

Mit dem 1. August beginnt ein neues Abonnement auf den „Ungarischen Lloyd“ Morgen- und Abendblatt, „Landwirth“ und „Gewerbe-Zeitung“.

Mit Rücksicht auf das große Interesse, welchem die gegenwärtig im Abendblatte laufende Erzählung

Anna Hereford

begegnet, haben wir Sorge getragen, daß der bereits erschienene Theil derselben den neu eintretenden Abonnenten, wenn die Prämumeration wenigstens auf ein Vierteljahr erfolgt, gratis nachgeschickt wird.

Die Prämumerationsbedingungen sind mit Postverrechnung: ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., zweimonatlich 3 fl. 60 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr.; mit separater Postverrechnung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr.

Der „Ungarische Lloyd“ ist somit das billigste der hier erscheinenden großen deutschen Journale.

Administration des „Ungarischen Lloyd“, Pest, Zweibrüggergasse Nr. 14.

Statistische Bureau in Ungarn.

Wie wir kürzlich mitgetheilt haben, ist seitens der Regierung die Errichtung von statistischen Bureau in allen größeren Städten des Landes angeordnet worden.

Man errichte darum nur dort statistische Bureau, wo man tüchtige, wahrheitsliebende, wissenschaftlich mehrseitig gebildete Männer an die Spitze derselben stellen kann.

Man kann keine solche Persönlichkeit zur Verfügung haben, verzichte man lieber auf eine eigene Anstalt, ohne jedoch darum auf eine Registrierung der statistischen Daten zu verzichten.

Vor Allem halte man sich gegenwärtig, daß in diesen Instituten nicht nach einer Schablone gearbeitet werden darf. Jede Gegend, jede Stadt hat nach gewissen Richtungen ihre eigenthümlichen Verhältnisse, denen bei Sammlung und Registrierung der Thatfachen entsprechend Rechnung getragen werden muß.

Zur Sammlung und Registrierung der ersten Daten, welche allerorts in derselben Form geliefert werden sollen, findet man überall Leute, die, wenn gewissenhaft, ganz gut verwendbar sind.

Für die anderen Richtungen thut man am besten, zur richtigen Würdigung der lokalen Interessen solche Männer für

die Idee zu interessieren, welche die bezüglichen Verhältnisse genau kennen — wobei man aber nie übersehen darf, daß betreffendes Wissen und der nötige gute Wille, dieses zu erstreben, nicht immer Hand in Hand gehen.

Im Landesbureau, das sich einer ausgezeichneten Leitung erfreut, würden aber die Ergebnisse jener Erhebungen in einer Weise verwertet, um damit für analoge Arbeiten anzuregen, und den Sinn für Statistik in weitere Kreise zu tragen.

Die Verwaltung hat — soll ein statistisches Bureau wahrhaft nutzbringend wirken — das Volk bei jedem Anlaß zu belehren, daß die durch das Bureau gestellten Fragen nur die Erhöhung des Volkswohlstandes, nicht aber eine Vermehrung des Staatseinkommens durch Aufzählung neuer Steuerobjekte bezwecken.

Einmal aber, worauf wir großes Gewicht legen, ist die Art der Fragestellung. Diese ist oft nichts weniger, als leicht. Es ist kaum glaublich, welche verkehrten Auffassungen oft eine ansehnliche höchst einfache Frage begegnet.

Man mache es den Leuten bemerkt, daß es besser sei, gar nichts, als Unwahres zu sagen, denn keine Antwort kann nie zu falschen Schlüssen verleiten, wohl aber die Lüge. Abgesehen davon, daß ein solches Vorgehen veräußerlich und vertrauenswürdig wirkt, gibt es häufig noch andere Wege, die Wahrheit zu erfahren, aber, wie gesagt, besser nichts, als Erlogen.

Nur ein Volk, das rechnet und den Werth der Ziffer kennt, kann wirklich statistisch und politisch gehoben; Sorglosigkeit aber und falsche Gemüthslichkeit führt zum unaussprechlichen Verfall.

Paris, 26. Juli. Es fehlt eigentlich an politischen Neuigkeiten und man erbaut sich nur an der Bekämpfung der Meinung, daß wirklich die Herren Rouher und Schneider den Beratungen über die Grundlagen des neuen Senats-Conjunctes beiwohnen.

lung derselben löst übrigens auf zahlreiche Schwierigkeiten. Einerseits will man nicht allzu sehr hinter den in der Volksthat vom 12. d. M. enthaltenen Forderungen zurückbleiben; andererseits fürchtet man wieder, des Guten zu viel zu thun und auf eine schlechte Ebene zu gerathen, die in der Nothwendigkeit eines Plebiszits oder einer Auflösung des gesetzgebenden Körpers auslaufen könnte.

Man wird sich für die politische Vorgänge im Innern des Landes interessieren die Meinungen aus Spanien. Man versichert, daß Don Carlos sich in einer Verleumdung einer Gesellschaft von Touristen angegeschlossen habe, um so unerlaubt in die Forenden zu gelangen.

Die radikale Opposition halte sich den Auftrag gegeben, daß Organ dieser Aufregung der Freiheit zu sein. Die laienliche Regierung schloß ihr den Mund und bemüht sich, die allgemeine Unruhe durch die allgemeine Organisation laienlicher Jugendvereine und durch die Einberufung des konstitutionellen Senats zu beseitigen.

Ein einziger Wille herrscht und regiert. Wohin führt er uns? Was bräut dieser schwebelame und intermittirende Wille? Ist es der Frieden? Ist es der Krieg? Fürdarebare Fragen, die sich eine freie Nation, welche Herrin ihrer Geschicke ist, nicht zu stellen braucht.

Paris, 24. Juli 1869.

Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Generalversammlung der Pesther Stadtpräfektur trat am 23. Juli durch ein „Journal officiel“ inofficielles Diktat angezeigtes Verbot.

Die Residenz des Allen vom Berge.

W. M. Auf dem östlichen Ruhesten — Berglande — lag das Reichthum des Neuchâtelers der Affassinen, das seit der Eroberung des Mongolenfürsten Hulaku Khan von Persien, und Stützung des Kalifats in Bagdad, 1238, aus einem Paradiesgarten geklonter Räuber und Mörder zu einem Lande gemöhnlicher Briganden zurückgeführt ist.

ergreif die versammelte Menge, die nun nach gleichem Gemüth sich schante. Die Verheißung des Paradieses ward dem gegeben, der seinem Herrn treu bis zum Tode diente.

gen gingen bald mehrere Festungen des Landes in Hassan's Gewalt über. In Alamut waren Wacheleistungen angelegt, die Umgegend angebaut und bebautend vertheidigt.

Zeit zu warten, bis nämlich etwaigen Bewerbern Gelegenheit geboten sein wird, ihre praktische Befähigung zu erproben.

Hierauf wurde der Kommissionsbericht in Betreff des Bauplatzes für das Landes-Stranzenhaus vorgenommen.

Schließlich wurden noch in aller Eile einige Kurrentien erledigt, die jedoch sehr besonderes Interesse beanspruchten und hier flüchtig übergegangen werden können.

Gewerbebesuchentwurf.

III. Von den Gewerbebesuchentwurfen.

§ 72. Gewerbebesuche, die ein und dasselbe oder mehrere verwandte Gewerbe in einem Orte oder in mehreren, bei einander gelegenen Orten selbstständig ausüben, können sich behufs Förderung ihrer gemeinsamen Interessen zu Gewerbebesuchentwurfen vereinigen.

§ 73. Jede solche Gewerbebesuchentwurf muß Statuten beifügen, die die von der Konstitution des Ministeriums einzureichten gehalten ist.

§ 74. Das Statut darf nichts enthalten, wodurch die einzelnen Mitglieder in der ihnen beliebigen Ausübung der auf Grund dieses Gesetzes ihnen zustehenden Rechte beschränkt oder gehindert werden könnten.

§ 75. Niemand darf zum Eintreten in eine solche Gewerbebesuchentwurf gezwungen werden.

§ 76. Das Ministerium ist im Nothfalle ermächtigt, solche Gewerbebesuchentwürfe, die nicht zu einer Gewerbebesuchentwurf gehören, auf Antrag der Behörde oder auf Seiten der betreffenden Gewerbebesuchentwurf in der üblichen Weise gestellten Antrag zur Zahlung von Beiträgen zur Erhaltung der in § 72 Punkt c) erwähnten Anstalten zu verhalten.

§ 77. Der Behörde gegenüber werden die gemeinsamen Interessen der Gewerbebesuchentwürfe durch deren Präsidenten vertreten.

§ 78. Die Gewerbebesuchentwürfe stehen unter Ueberwachung der kompetenten Behörde.

Gewalt, nicht länger in den Nimbos gehüllt, wie früher, kein Wunder mehr bewirken. Die Mongolen erschienen in den Thälern von Iran und Turan, als der schwache Koceneddin, der Mörder seines Vaters, den Thron bestiegen hatte, im Jahre 1255. Im Jahre 1256 ward er von Hulaku Khan, des Dschingiskhanen, Herr besiegelt, der von Mangha Khan den Befehl erhalten hatte, die damals noch ganz Asien demütigende Horde der Tschingisiten zu besiegen.

Die Anglo-Hungarian-Bank

Pest, Hochstrasse Nr. 1.

übernimmt Gelder in laufender Rechnung und gegen Kassascheine, wobei sie bei **einjähriger Kündigung 3 1/2 pCt.**, oder 1 Kr. per Tag Zinsen, und bei **sechztägiger Kündigung 4 pCt.**

vergißt diese Kassascheine werden auch bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank** in Wien, sowie bei verschiedenen Bankinstituten in den wichtigsten Städten der Länder der ungarischen Krone, gegen Abzug von 1/2 per Mille, d. i. 50 Kr. für 1000 Gulden eingelöst. — Sie erhält Vorschüsse auf **Staatspapiere, Aktien, Obligationen, Pfandbriefe und Loose**, besorgt den **Ein- und Verkauf** derselben, sowie von **Devisen, Coupons, Gold- und Silbermünzen** und **ausländischen Banknoten**, gibt **Anweisungen und Kreditbriefe** auf allen Plätzen des **in- und Auslandes**, und besorgt **Börsenoperationen** auf allen fremden Börsen.

Die Waaren-Abtheilung besorgt den **Ein- und Verkauf sämtlicher Landesprodukte** und ertheilt Vorschüsse darauf an den kulantesten Bedingungen.

Wm. KNAUST
in Wien,
Cespaßstadt,
Niederbachgasse Nr. 15,
gegenüber dem Kagarten.

Established 1820.
Garantie.
Erlaubt Preis-Courante gratis per Post.

Für die Sommer-Saison, den Landaufenthalt, Ausflüge und Reisen

empfehlen

KERTÉSZ & EISERT

IN PEST, Dorotheengasse Nr. 2
dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber.

Artikel der Haushaltung:

Gefrorenes-Maschinen für Privatleute.

Kübel-Apparate. sind die vorzüglichsten, liefern in sehr kleinen Gefrorenen, welches während der Anfertigung durch eine darin angebrachte Spindel abgetrieben wird, daher an Feinheit und Festigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Die Apparate in welchem eine Masse oder auch Rollen aus weniger angefertigt werden kann, kostet 2. 16.50. Größere Sorten bis zu 12 Mann werden auf Verlangen auch geliefert.

Schwung-Apparate. am besten bei geringer Befugung der Gefrorenen. Anwendung in 10-20 Minuten gutes Gefrorenes. Ein Blockgel für 1 Halbe 2. 2.50, für 2 Halbe 2. 1.50; mit Zinn-Kegel für 1 Halbe 2. 1.50, für 2 Halbe 2. 1.25.

Drath-Speisen-Stärke 7-12 80, 40, 50, 60, 70, 80 Kr.
Kühlwannen 2. 2.50-5.
Garten-Löscher mit Ströhren, für Kerzen 1.-2 Petro-
leum 1. 1.70.
Stricker- & Käse-Teller mit Glas-Sturz 1. 1.60-5.
Salat-Bestecke aus Buchholz u. Büffelhorn 80 Kr. bis
1. 3.50.
Essig- & Oel-Gestelle & Menagéres 1.-1.50.
Glassträger aus Drath, Lak. Blech, Metall etc. 65 Kr.
bis 1. 1.50.
Champagner-Frappir-Maschinen 1. 1.50-2.90.
Obere-Schub-Fächer 1. 1.80-2.90.
Engl. Handlöffeln von 60 Kr. bis 1. 6.
Stimm-Tische von 1. 6 bis 27.50.
Stimm-Ampeln für Terrassen und Fenster 1. 1.50-6.

37- Tafel- und Dessert-Bestecke, Kaffee- und
Fabrik-Niederlage v. M. Kneppers Silber-Horn-
Küpfchen. Dinst. 70 Kr. bis 1. 1.
Fächer.
Ganze Schirmfächer verschiedener Ausstattung aus Papier, Leinwand, Batist und Seide, d. 12, 30, 1.25, 3.50.
Halb-Fächer verschiedenartiger Ausstattung 25 Kr. bis 1. 7.50.
Ball-Fächer 1. 1-30.
Holz-Schirm-Fächer.
Eine neue zierlich aussehende Sorte von Schirmen, die auch als Fächer benutzt werden können, gibt bemalt a. u. w. verschiedener Größe von 1. 1.90-6.

Kleine Handtaschen, zum Umlegen, Seide, ungefüllt
1. 1.50-2.50, gefüllt 1. 2.20-3, fein Moiré, antike,
mit Stickereien etc. von 1. 8.90-10.
Mitteltasche Handtaschen, in verschiedenartiger
Ausstattung von 1. 2.70-15.
En tout-cas in allen Größen von 1. 2.50-9.
Lichte Foulard-Sommer-Schirme bis 1. 7.
Herrn-Sonnen-Schirme (Schattenspende) gross, ge-
füllt, von 1. 2-7.

Reise- und Bade-Requisiten
in welcher Auswahl, worüber wir auf Verlangen mit ausführlichen Preis-Couranten und Zeichnungen dienen.
Herren- und Damen-Hutschachteln.
Handkoffer aus verschiedenem Theerholz, Katt- und Jacken-Leder, 10 bis 22 2. 2.75-15.
Souffle-Handtaschen und Koffer, nach Belieben zu vergrössern, 12-28 2. 2.50-25.54.
Reiseäcke verschiedenartiger Größe und Ausstattung, 10-24 2. 2.50 bis 12.

Sonstige für die Reise und Bäder nöthige Utensilien.
Baden, Pomade- und Zahnpulver, Parfüm- und Oel-Flaszen.
Commode-Schale und Kasten.
Feld-Römer für Kinder von 40 bis 80 Kr.
40 Kr. bis 1. 2.50.
Damen-Lager 1. 2.75.
Parfüm- und Felder von 1. 2 an.
Feld-Römer jeder Größe von 1. 1.5-5.
Trinkbecher, Leder, 80 Pr. Mat. 1. 1.50.
Engl. Cigaretten-Magazin zum Umhängen für 24-200 Cigaretten, 1. 2.50-3.

Reit- und Fahr-Requisiten.
Stoßgabel 1. 1.50-2.50 per Paar, Reitstangen 1. 2
bis 3.75. — Fahrstangen 4-6. — Reit-
Trensen 1. 1.75-3. — Pelham-Stangen 1. 1.
Einslag-Trensen 40 Kr. bis 1. 2. — Kinnketten
75 Kr. — Viering-Trensen, 80 Kr. Ausschall- 1
Reitpferde-Vorschritts-, 80 Kr. Ausschall- 1
40 Kr. bis 1. 2. Ausschraub- 1. 1.30. Maschin- 1. 2
Reit- 1. 2. Ausschraub- 1. 1.30. Maschin- 1. 2

Engl. Pferde-Putschhandschuhe 1. 2.50 per Paar.
Striegel 85 Kr. — Streifbänder aus Caoutchouc 1. 2.20.
Reitgerten 80 Kr. bis 1. 15. — Fahrpoltschen 55 Kr.
bis 1. 6. Haispeltschen 1. 3-10.
Pferde-Masse 75 Kr. bis 1. 1.75. Pferde-Schwämme.
Stall-Laternen, feuer- und bruchweicher 1. 1.90-2.60.

Das beste, auch ärztlich verordnete

Nähr- und Stärkungsmittel für Säuglinge und schwache Kinder.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff's Central-Depot
7215 in Wien, Kärntnering 11. 1-3 (16)

Racina, 20. April 1869. Ich bitte Sie, mir per Bahn-
nachnahme **Malz-Extract** Gesundheitsbier und
Wurst-Malz-Bonbons zu senden. **Erstlin. Chocof.**
— **Carlton**, 24. März 1869. Da die mir geliebte
Malz-Chocolade und **Wurst-Malz-Bonbons** bei
meinen Kindern vorzüglich Wirkung geübt, so
erlaube ich um vorläufige Zulassung herbe zu kommen
und auch direct an meine Mutter in Kärnten, **Joseph**
Müller, Bahnmeister, — **P. 10. 11. 7. 24. 1869.**
Meinen **franken Malz-Extract** verordnet;
Ich möchtnommt **Malz-Extract** verordnet; —
Ich bitte daher um Zulassung. **Levit Hamburg.** —
Ich bitte um 6. März 1869. Ich bitte, mir mit
umgehender Post, **Malz-Chocoladenpulver** zu senden,
da dieses Produkt meinem am Reuchhusten leidenden
Säugling sehr gut thut; auch **Wurst-Malz-**
Bonbons bitte beizulegen. **Joseph Hofmann, Oberlehrer.**

Das allein echte Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier, wie die Malz-Gesundheits-Chocolade u. Malz-Extract-Bonbons sind nur Kärntnering 11. Auf den Etiquets steht der Namenszug JOHANN HOFF.

Preis: **Malz-Extract** Gesundheitsbier mit Glas und
Verpackung: 6 Flaschen 3 fl. 70 Kr., 12 Flaschen 7 fl.,
24 Flaschen 14 fl., 36 Flaschen 21 fl., 48 Flaschen 28 fl.,
60 Flaschen 35 fl.; **Malz-Gesundheits-Chocolade** Nr. 11 **Flund**
1. 2.40, Nr. 2 1.60, Nr. 3 1.60, Nr. 4 1.60, Nr. 5 1.60, Nr. 6
1.60, Nr. 7 1.60, Nr. 8 1.60, Nr. 9 1.60, Nr. 10 1.60, Nr. 11
1.60, Nr. 12 1.60, Nr. 13 1.60, Nr. 14 1.60, Nr. 15 1.60, Nr. 16
1.60, Nr. 17 1.60, Nr. 18 1.60, Nr. 19 1.60, Nr. 20 1.60, Nr. 21
1.60, Nr. 22 1.60, Nr. 23 1.60, Nr. 24 1.60, Nr. 25 1.60, Nr. 26
1.60, Nr. 27 1.60, Nr. 28 1.60, Nr. 29 1.60, Nr. 30 1.60, Nr. 31
1.60, Nr. 32 1.60, Nr. 33 1.60, Nr. 34 1.60, Nr. 35 1.60, Nr. 36
1.60, Nr. 37 1.60, Nr. 38 1.60, Nr. 39 1.60, Nr. 40 1.60, Nr. 41
1.60, Nr. 42 1.60, Nr. 43 1.60, Nr. 44 1.60, Nr. 45 1.60, Nr. 46
1.60, Nr. 47 1.60, Nr. 48 1.60, Nr. 49 1.60, Nr. 50 1.60, Nr. 51
1.60, Nr. 52 1.60, Nr. 53 1.60, Nr. 54 1.60, Nr. 55 1.60, Nr. 56
1.60, Nr. 57 1.60, Nr. 58 1.60, Nr. 59 1.60, Nr. 60 1.60, Nr. 61
1.60, Nr. 62 1.60, Nr. 63 1.60, Nr. 64 1.60, Nr. 65 1.60, Nr. 66
1.60, Nr. 67 1.60, Nr. 68 1.60, Nr. 69 1.60, Nr. 70 1.60, Nr. 71
1.60, Nr. 72 1.60, Nr. 73 1.60, Nr. 74 1.60, Nr. 75 1.60, Nr. 76
1.60, Nr. 77 1.60, Nr. 78 1.60, Nr. 79 1.60, Nr. 80 1.60, Nr. 81
1.60, Nr. 82 1.60, Nr. 83 1.60, Nr. 84 1.60, Nr. 85 1.60, Nr. 86
1.60, Nr. 87 1.60, Nr. 88 1.60, Nr. 89 1.60, Nr. 90 1.60, Nr. 91
1.60, Nr. 92 1.60, Nr. 93 1.60, Nr. 94 1.60, Nr. 95 1.60, Nr. 96
1.60, Nr. 97 1.60, Nr. 98 1.60, Nr. 99 1.60, Nr. 100 1.60, Nr. 101
1.60, Nr. 102 1.60, Nr. 103 1.60, Nr. 104 1.60, Nr. 105 1.60, Nr. 106
1.60, Nr. 107 1.60, Nr. 108 1.60, Nr. 109 1.60, Nr. 110 1.60, Nr. 111
1.60, Nr. 112 1.60, Nr. 113 1.60, Nr. 114 1.60, Nr. 115 1.60, Nr. 116
1.60, Nr. 117 1.60, Nr. 118 1.60, Nr. 119 1.60, Nr. 120 1.60, Nr. 121
1.60, Nr. 122 1.60, Nr. 123 1.60, Nr. 124 1.60, Nr. 125 1.60, Nr. 126
1.60, Nr. 127 1.60, Nr. 128 1.60, Nr. 129 1.60, Nr. 130 1.60, Nr. 131
1.60, Nr. 132 1.60, Nr. 133 1.60, Nr. 134 1.60, Nr. 135 1.60, Nr. 136
1.60, Nr. 137 1.60, Nr. 138 1.60, Nr. 139 1.60, Nr. 140 1.60, Nr. 141
1.60, Nr. 142 1.60, Nr. 143 1.60, Nr. 144 1.60, Nr. 145 1.60, Nr. 146
1.60, Nr. 147 1.60, Nr. 148 1.60, Nr. 149 1.60, Nr. 150 1.60, Nr. 151
1.60, Nr. 152 1.60, Nr. 153 1.60, Nr. 154 1.60, Nr. 155 1.60, Nr. 156
1.60, Nr. 157 1.60, Nr. 158 1.60, Nr. 159 1.60, Nr. 160 1.60, Nr. 161
1.60, Nr. 162 1.60, Nr. 163 1.60, Nr. 164 1.60, Nr. 165 1.60, Nr. 166
1.60, Nr. 167 1.60, Nr. 168 1.60, Nr. 169 1.60, Nr. 170 1.60, Nr. 171
1.60, Nr. 172 1.60, Nr. 173 1.60, Nr. 174 1.60, Nr. 175 1.60, Nr. 176
1.60, Nr. 177 1.60, Nr. 178 1.60, Nr. 179 1.60, Nr. 180 1.60, Nr. 181
1.60, Nr. 182 1.60, Nr. 183 1.60, Nr. 184 1.60, Nr. 185 1.60, Nr. 186
1.60, Nr. 187 1.60, Nr. 188 1.60, Nr. 189 1.60, Nr. 190 1.60, Nr. 191
1.60, Nr. 192 1.60, Nr. 193 1.60, Nr. 194 1.60, Nr. 195 1.60, Nr. 196
1.60, Nr. 197 1.60, Nr. 198 1.60, Nr. 199 1.60, Nr. 200 1.60, Nr. 201
1.60, Nr. 202 1.60, Nr. 203 1.60, Nr. 204 1.60, Nr. 205 1.60, Nr. 206
1.60, Nr. 207 1.60, Nr. 208 1.60, Nr. 209 1.60, Nr. 210 1.60, Nr. 211
1.60, Nr. 212 1.60, Nr. 213 1.60, Nr. 214 1.60, Nr. 215 1.60, Nr. 216
1.60, Nr. 217 1.60, Nr. 218 1.60, Nr. 219 1.60, Nr. 220 1.60, Nr. 221
1.60, Nr. 222 1.60, Nr. 223 1.60, Nr. 224 1.60, Nr. 225 1.60, Nr. 226
1.60, Nr. 227 1.60, Nr. 228 1.60, Nr. 229 1.60, Nr. 230 1.60, Nr. 231
1.60, Nr. 232 1.60, Nr. 233 1.60, Nr. 234 1.60, Nr. 235 1.60, Nr. 236
1.60, Nr. 237 1.60, Nr. 238 1.60, Nr. 239 1.60, Nr. 240 1.60, Nr. 241
1.60, Nr. 242 1.60, Nr. 243 1.60, Nr. 244 1.60, Nr. 245 1.60, Nr. 246
1.60, Nr. 247 1.60, Nr. 248 1.60, Nr. 249 1.60, Nr. 250 1.60, Nr. 251
1.60, Nr. 252 1.60, Nr. 253 1.60, Nr. 254 1.60, Nr. 255 1.60, Nr. 256
1.60, Nr. 257 1.60, Nr. 258 1.60, Nr. 259 1.60, Nr. 260 1.60, Nr. 261
1.60, Nr. 262 1.60, Nr. 263 1.60, Nr. 264 1.60, Nr. 265 1.60, Nr. 266
1.60, Nr. 267 1.60, Nr. 268 1.60, Nr. 269 1.60, Nr. 270 1.60, Nr. 271
1.60, Nr. 272 1.60, Nr. 273 1.60, Nr. 274 1.60, Nr. 275 1.60, Nr. 276
1.60, Nr. 277 1.60, Nr. 278 1.60, Nr. 279 1.60, Nr. 280 1.60, Nr. 281
1.60, Nr. 282 1.60, Nr. 283 1.60, Nr. 284 1.60, Nr. 285 1.60, Nr. 286
1.60, Nr. 287 1.60, Nr. 288 1.60, Nr. 289 1.60, Nr. 290 1.60, Nr. 291
1.60, Nr. 292 1.60, Nr. 293 1.60, Nr. 294 1.60, Nr. 295 1.60, Nr. 296
1.60, Nr. 297 1.60, Nr. 298 1.60, Nr. 299 1.60, Nr. 300 1.60, Nr. 301
1.60, Nr. 302 1.60, Nr. 303 1.60, Nr. 304 1.60, Nr. 305 1.60, Nr. 306
1.60, Nr. 307 1.60, Nr. 308 1.60, Nr. 309 1.60, Nr. 310 1.60, Nr. 311
1.60, Nr. 312 1.60, Nr. 313 1.60, Nr. 314 1.60, Nr. 315 1.60, Nr. 316
1.60, Nr. 317 1.60, Nr. 318 1.60, Nr. 319 1.60, Nr. 320 1.60, Nr. 321
1.60, Nr. 322 1.60, Nr. 323 1.60, Nr. 324 1.60, Nr. 325 1.60, Nr. 326
1.60, Nr. 327 1.60, Nr. 328 1.60, Nr. 329 1.60, Nr. 330 1.60, Nr. 331
1.60, Nr. 332 1.60, Nr. 333 1.60, Nr. 334 1.60, Nr. 335 1.60, Nr. 336
1.60, Nr. 337 1.60, Nr. 338 1.60, Nr. 339 1.60, Nr. 340 1.60, Nr. 341
1.60, Nr. 342 1.60, Nr. 343 1.60, Nr. 344 1.60, Nr. 345 1.60, Nr. 346
1.60, Nr. 347 1.60, Nr. 348 1.60, Nr. 349 1.60, Nr. 350 1.60, Nr. 351
1.60, Nr. 352 1.60, Nr. 353 1.60, Nr. 354 1.60, Nr. 355 1.60, Nr. 356
1.60, Nr. 357 1.60, Nr. 358 1.60, Nr. 359 1.60, Nr. 360 1.60, Nr. 361
1.60, Nr. 362 1.60, Nr. 363 1.60, Nr. 364 1.60, Nr. 365 1.60, Nr. 366
1.60, Nr. 367 1.60, Nr. 368 1.60, Nr. 369 1.60, Nr. 370 1.60, Nr. 371
1.60, Nr. 372 1.60, Nr. 373 1.60, Nr. 374 1.60, Nr. 375 1.60, Nr. 376
1.60, Nr. 377 1.60, Nr. 378 1.60, Nr. 379 1.60, Nr. 380 1.60, Nr. 381
1.60, Nr. 382 1.60, Nr. 383 1.60, Nr. 384 1.60, Nr. 385 1.60, Nr. 386
1.60, Nr. 387 1.60, Nr. 388 1.60, Nr. 389 1.60, Nr. 390 1.60, Nr. 391
1.60, Nr. 392 1.60, Nr. 393 1.60, Nr. 394 1.60, Nr. 395 1.60, Nr. 396
1.60, Nr. 397 1.60, Nr. 398 1.60, Nr. 399 1.60, Nr. 400 1.60, Nr. 401
1.60, Nr. 402 1.60, Nr. 403 1.60, Nr. 404 1.60, Nr. 405 1.60, Nr. 406
1.60, Nr. 407 1.60, Nr. 408 1.60, Nr. 409 1.60, Nr. 410 1.60, Nr. 411
1.60, Nr. 412 1.60, Nr. 413 1.60, Nr. 414 1.60, Nr. 415 1.60, Nr. 416
1.60, Nr. 417 1.60, Nr. 418 1.60, Nr. 419 1.60, Nr. 420 1.60, Nr. 421
1.60, Nr. 422 1.60, Nr. 423 1.60, Nr. 424 1.60, Nr. 425 1.60, Nr. 426
1.60, Nr. 427 1.60, Nr. 428 1.60, Nr. 429 1.60, Nr. 430 1.60, Nr. 431
1.60, Nr. 432 1.60, Nr. 433 1.60, Nr. 434 1.60, Nr. 435 1.60, Nr. 436
1.60, Nr. 437 1.60, Nr. 438 1.60, Nr. 439 1.60, Nr. 440 1.60, Nr. 441
1.60, Nr. 442 1.60, Nr. 443 1.60, Nr. 444 1.60, Nr. 445 1.60, Nr. 446
1.60, Nr. 447 1.60, Nr. 448 1.60, Nr. 449 1.60, Nr. 450 1.60, Nr. 451
1.60, Nr. 452 1.60, Nr. 453 1.60, Nr. 454 1.60, Nr. 455 1.60, Nr. 456
1.60, Nr. 457 1.60, Nr. 458 1.60, Nr. 459 1.60, Nr. 460 1.60, Nr. 461
1.60, Nr. 462 1.60, Nr. 463 1.60, Nr. 464 1.60, Nr. 465 1.60, Nr. 466
1.60, Nr. 467 1.60, Nr. 468 1.60, Nr. 469 1.60, Nr. 470 1.60, Nr. 471
1.60, Nr. 472 1.60, Nr. 473 1.60, Nr. 474 1.60, Nr. 475 1.60, Nr. 476
1.60, Nr. 477 1.60, Nr. 478 1.60, Nr. 479 1.60, Nr. 480 1.60, Nr. 481
1.60, Nr. 482 1.60, Nr. 483 1.60, Nr. 484 1.60, Nr. 485 1.60, Nr. 486
1.60, Nr. 487 1.60, Nr. 488 1.60, Nr. 489 1.60, Nr. 490 1.60, Nr. 491
1.60, Nr. 492 1.60, Nr. 493 1.60, Nr. 494 1.60, Nr. 495 1.60, Nr. 496
1.60, Nr. 497 1.60, Nr. 498 1.60, Nr. 499 1.60, Nr. 500 1.60, Nr. 501
1.60, Nr. 502 1.60, Nr. 503 1.60, Nr. 504 1.60, Nr. 505 1.60, Nr. 506
1.60, Nr. 507 1.60, Nr. 508 1.60, Nr. 509 1.60, Nr. 510 1.60, Nr. 511
1.60, Nr. 512 1.60, Nr. 513 1.60, Nr. 514 1.60, Nr. 515 1.60, Nr. 516
1.60, Nr. 517 1.60, Nr. 518 1.60, Nr. 519 1.60, Nr. 520 1.60, Nr. 521
1.60, Nr. 522 1.60, Nr. 523 1.60, Nr. 524 1.60, Nr. 525 1.60, Nr. 526
1.60, Nr. 527 1.60, Nr. 528 1.60, Nr. 529 1.60, Nr. 530 1.60, Nr. 531
1.60, Nr. 532 1.60, Nr. 533 1.60, Nr. 534 1.60, Nr. 535 1.60, Nr. 536
1.60, Nr. 537 1.60, Nr. 538 1.60, Nr. 539 1.60, Nr. 540 1.60, Nr. 541
1.60, Nr. 542 1.60, Nr. 543 1.60, Nr. 544 1.60, Nr. 545 1.60, Nr. 546
1.60, Nr. 547 1.60, Nr. 548 1.60, Nr. 549 1.60, Nr. 550 1.60, Nr. 551
1.60, Nr. 552 1.60, Nr. 553 1.60, Nr. 554 1.60, Nr. 555 1.60, Nr. 556
1.60, Nr. 557 1.60, Nr. 558 1.60, Nr. 559 1.60, Nr. 560 1.60, Nr. 561
1.60, Nr. 562 1.60, Nr. 563 1.60, Nr. 564 1.60, Nr. 565 1.60, Nr. 566
1.60, Nr. 567 1.60, Nr. 568 1.60, Nr. 569 1.60, Nr. 570 1.60, Nr. 571
1.60, Nr. 572 1.60, Nr. 573 1.60, Nr. 574 1.60, Nr. 575 1.60, Nr. 576
1.60, Nr. 577 1.60, Nr. 578 1.60, Nr. 579 1.60, Nr. 580 1.60, Nr. 581
1.60, Nr. 582 1.60, Nr. 583 1.60, Nr. 584 1.60, Nr. 585 1.60, Nr. 586
1.60, Nr. 587 1.60, Nr. 588 1.60, Nr. 589 1.60, Nr. 590 1.60, Nr. 591
1.60, Nr. 592 1.60, Nr. 593 1.60, Nr. 594 1.60, Nr. 595 1.60, Nr. 596
1.60, Nr. 597 1.60, Nr. 598 1.60, Nr. 599 1.60, Nr. 600 1.60, Nr. 601
1.60, Nr. 602 1.60, Nr. 603 1.60, Nr. 604 1.60, Nr. 605 1.60, Nr. 606
1.60, Nr. 607 1.60, Nr. 608 1.60, Nr. 609 1.60, Nr. 610 1.60, Nr. 611
1.60, Nr. 612 1.60, Nr. 613 1.60, Nr. 614 1.60, Nr. 615 1.60, Nr. 616
1.60, Nr. 617 1.60, Nr. 618 1.60, Nr. 619 1.60, Nr. 620 1.60, Nr. 621
1.60, Nr. 622 1.60, Nr. 623 1.60, Nr. 624 1.60, Nr. 625 1.60, Nr. 626
1.60, Nr. 627 1.60, Nr. 628 1.60, Nr. 629 1.60, Nr. 630 1.60, Nr. 631
1.60, Nr. 632 1.60, Nr. 633 1.60, Nr. 634 1.60, Nr. 635 1.60, Nr. 636
1.60, Nr. 637 1.60, Nr. 638 1.60, Nr. 639 1.60, Nr. 640 1.60, Nr. 641
1.60, Nr. 642 1.60, Nr. 643 1.60, Nr. 644 1.60, Nr. 645 1.60, Nr. 646
1.60, Nr. 647 1.60, Nr. 648 1.60, Nr. 649 1.60, Nr. 650 1.60, Nr. 651
1.60, Nr. 652 1.60, Nr. 653 1.60, Nr. 654 1.60, Nr. 655 1.60, Nr. 656
1.60, Nr. 657 1.60, Nr. 658 1.60, Nr. 659 1.60, Nr. 660 1.60, Nr. 661
1.60, Nr. 662 1.60, Nr. 663 1.60, Nr. 664 1.60, Nr. 665 1.60, Nr. 666
1.60, Nr. 667 1.60, Nr. 668 1.60, Nr. 669 1.60, Nr. 670 1.60, Nr. 671
1.60, Nr. 672 1.60, Nr. 673 1.60, Nr. 674 1.60, Nr. 675 1.60, Nr. 676
1.60, Nr. 677 1.60, Nr. 678 1.60, Nr. 679 1.60, Nr. 680 1.60, Nr. 681
1.60, Nr. 682 1.60, Nr. 683 1.60, Nr. 684 1.60, Nr. 685 1.60, Nr. 686
1.60, Nr. 687 1.60, Nr. 688 1.60, Nr. 689 1.60, Nr. 690 1.60, Nr. 691
1.60, Nr. 692 1.60, Nr. 693 1.60, Nr. 694 1.60, Nr. 695 1.60, Nr. 696
1.60, Nr. 697 1.60, Nr. 698 1.60, Nr. 699 1.60, Nr. 700 1.60, Nr. 701
1.60, Nr. 702 1.60, Nr. 703 1.60, Nr. 704 1.60, Nr. 705 1.60, Nr. 706
1.60, Nr. 707 1.60, Nr. 708 1.60, Nr. 709 1.60, Nr. 710 1.60, Nr. 711
1.60, Nr. 712 1.60, Nr. 713 1.60, Nr. 714 1.60, Nr. 715 1.60, Nr. 716
1.60, Nr. 717 1.60, Nr. 718 1.60, Nr. 719 1.60, Nr. 720 1.60, Nr. 721
1.60, Nr. 722 1.60, Nr. 723 1.60, Nr. 724 1.60, Nr. 725 1.60, Nr. 726
1.60, Nr. 727 1.60, Nr. 728 1.60, Nr. 729 1.60, Nr. 730 1.60, Nr. 731
1.60, Nr. 732 1.60, Nr. 733 1.60, Nr. 734 1.60, Nr. 735 1.60, Nr. 736
1.60, Nr. 737 1.60, Nr. 738 1.60, Nr. 739 1.60, Nr. 740 1.60, Nr. 741
1.60, Nr. 742 1.60, Nr. 743 1.60, Nr. 744 1.60, Nr. 745 1.60, Nr. 746
1.60, Nr. 747 1.60, Nr. 748 1.60, Nr. 749 1.60, Nr. 750 1.60, Nr. 751
1.60, Nr. 752 1.60, Nr. 753 1.60, Nr. 754 1.60, Nr. 755 1.60, Nr. 756
1.60, Nr. 757 1.60, Nr. 758 1.60, Nr. 759 1.60, Nr.

Johann Schubert's
k. k. privil. Fabrik
empfiehlt ihre neu verbesserten
Bänder-Jalousien.

Die einfache Konstruktion derselben macht es möglich, daß sie wie einer Reparatur bedürftig; per Quadratfuß von 30 fr. aufwärts.

Patent-Holz-Rouleaux
per Stuch 3 Schuh breit, 6 Schuh hoch, von 1 fl. an; mit Patent-Ringmaschinen, wodurch das Läßige Anbinden der Schür sehr leicht wird, um 30 fr. mehr.

Transportable Gartenzelle,
holz- und Eisen-Konstruktion, Holzstodach, von 25 fl. aufwärts. — Großer Lager von Jalousien, spanische Bänder, Papier- und Holzschäden, Fensterrahmen, Tischplatten, Silberne aus Gold, Holz- und Eisen-Lepplage, Fundamente für Zimmer und Hof. — Jede und angelegene Jalousie-Druck, Bänder und geschickte Jalousien-Drucke vorzüglicher Qualität.

Fabrik: Ofenring, Gräfenberggasse Nr. 9 und 11.
Niederlagen: Stadt, Hirschengraben Nr. 9 und Wieden, Favoritenstrasse, neben dem k. k. Bezugsgericht.

Villa-Verkauf im Auwinkel.

Die in der reizendsten Gegend des Inneren Gebirges an der Mündung des so sehr beliebten Stern-Flusses liegende
Villa zur „schönen Schweizerin“
nahe dem Folan ist um 25,000 fl. zu verkaufen.

Das äußerst solide (keine Kegel-Wände) und schön gebaute Haus befindet sich in ganz gutem Zustande, es besteht aus 14 Zimmern, 7 Kellern, 2 Kellern, 3 großen, im Schweizer-Stile gebauten Terrassen, einer mit Blumen und edlen Gehäusen beplanten Terrasse und einem Brunnen mit 2400 Quadrat-Fuß, auf welchem sich besonders schöne Wasserfälle befinden; es hat ferner einen gemeinschaftlichen Brunnen mit dem besten Wasser und trägt 6 W. 2000.

Anträge werden erbeten an den Eigentümer „zur schönen Schweizerin“ im Auwinkel oder in P. A. an **D. Wisnyski**, Jofelplatz Nr. 3, gefälligst zu richten.

Kundmachung.

Die **Post-Ofner Baugesellschaft** beschäftigt mehrere **Architekten, Bauleiter und Bauzeichner**, welche ihre Leistungsfähigkeit und praktische Verwendbarkeit im Baufache nachweisen können, anzustellen.

Die mit Zeugnissen versehenen Gesuche zur Erlangung der vorbenannten Dienstposten sind bis längstens **15. August 1. J.** an die **Post-Ofner Baugesellschaft**, Göttergasse Nr. 14, einzureichen.

P. A. am 27. Juli 1869. 7348 3-3

Von der **Post-Ofner Bau-Gesellschaft.**

Kundmachung.
Die größte
Rumberger Leinwand- und Wasche-Fabriks-Niederlage
des **S. METH** in Wien, Rothenturmstr. 29,
bezieht sich hiermit, ein P. A. Publikum auf die gütige Gelegenheit aufmerksam zu machen,
am den halben Schätzungspreis

unter Garantie echter fehlerfreier Leinwand, überaus schön gezeichnete Herren- und Damenwäsche anzuschaffen zu können. Die gütigen Garne und die billige Arbeitskraft setzen diese in die angenehme Lage, dieselbe (so lange der Vorrath dauert) außerordentlich zu bieten, wie schon nachstehender Preis-Courant zeigt.

Preis-Courant für Leinwand.

1 Stück 50 Ellen ungarischer Leinwand, 24 Zoll breit, 16 bis 18 fl. jezt nur 8 bis 7 fl. bis feinst.	1 Stück 50 Ellen ungarischer Leinwand, 24 Zoll breit, 16 bis 18 fl. jezt nur 8 bis 7 fl. bis feinst.
1 Stück 50 Ellen ungarischer Leinwand, 24 Zoll breit, 16 bis 18 fl. jezt nur 8 bis 7 fl. bis feinst.	1 Stück 50 Ellen ungarischer Leinwand, 24 Zoll breit, 16 bis 18 fl. jezt nur 8 bis 7 fl. bis feinst.
1 Stück 50 Ellen ungarischer Leinwand, 24 Zoll breit, 16 bis 18 fl. jezt nur 8 bis 7 fl. bis feinst.	1 Stück 50 Ellen ungarischer Leinwand, 24 Zoll breit, 16 bis 18 fl. jezt nur 8 bis 7 fl. bis feinst.

Preis-Courant für Herren- u. Damenwäsche.

1 Duzend Herren-Hemden von fl. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00	1 Duzend Damen-Hemden von fl. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00
---	--

S. METH, k. k. Hoflieferant, Wien, Rothenturmstr. 29.

Die Wiener Wechselstuben-Gesellschaft,
Graben Nr. 8,
7322

empfiehlt sich dem P. T. Publikum zum Ein- und Verkauf aller Gattungen **Staats-, Industrie- und Lotteriepapiere, Gold- und Silbermünzen**, sowie zur Ausführung aller in das **Bankgeschäft** einschlägigen Aufträge zu den **billigsten Bedingungen.**

Geschäftsstunden täglich von $\frac{1}{2}$ 9 bis 12 Uhr Vor- und von $\frac{1}{2}$ 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Einladung.

Die **P. J. Herren Aktionäre** der
Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft
werden bei am **11. August 1. J., Vormittags 9 Uhr**, in Raab in den Vereinslokaltäten abzuhalten den
ordentlichen GENERAL-VERSAMMLUNG
hienit höflich eingeladen.

Gegenstände:
a) Vorlage der Rechnungen von der ersten Hälfte des Jahres 1869.
b) Wichtige Verhandlungen bezugs Ausdehnung des Geschäftsbetriebes.

Jene **P. J. Herren Aktionäre**, welche an der Beratung teilnehmen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden im Sinne der Statuten (§. V. 2) aufmerksam gemacht, sich über ihr Stimmrecht einen Tag vor der Sitzung bei dem Vereins-Sekretär auszuweisen.

Raab, am 26. Juli 1869.

Ludwig Szalassy,
Präsident.

7353 1-3

Königl. ung. Nordbahn.
Frachtenverkehr.
Spezial-Tarif VII.
Giltig vom **1. August 1869** bis auf Widerruf.

Inklusive allgemeine Assuranz, exklusive Auf- und Abladegebühr.

Für Glas und Glaswaaren in Kisten verpackt fl. 3 per Wagen und Meile,
Glas und Glaswaaren in Stroch verpackt ohne Haftung für Beschädigung fl. 2 per Wagen und Meile.

P. A. im Juli 1869. 7349 2-3

Die k. Betriebs-Direktion.

Kundmachung.

Nachdem die
Ungarische Hypotheken-Bank
ihre Organisation nunmehr vollendet hat, übernimmt dieselbe die Realisirung aller in ihren Statuten enthaltenen Geschäfte behufs **Kontrahierung, Vermittlung und Tilgung von Hypothekendarlehen.**

Nähere Auskunft wird in den Amtsstellen der Bank (Post, Waisenstr. Nr. 8) erteilt.
P. A. im Juli 1869. 7360 1-8

Die leitende Direktion
der **Ungarischen Hypothekenbank.**

Verzinsliche Kassen-Anweisungen zu 4 1/2 pCt.
mit 1- bis Stägiger Kündigung
berabfolgt gegen bare Einlagen mit Bewilligung des k. ung. Handelsministeriums das
K. ung. Versatzamt.

7359 1-3

L. GABAY,
Dreikronengasse Nr. 9,
ladet höflich ein gezeichnetes Publikum zum Besuche seiner neu eröffneten, und reich assortierten
Möbel-Niederlage
ein, enthaltend alle Gattungen Tischler- und Tapezierer-Möbeln, wie: **Divans, Chiffons und Betten, Pracht-Garnituren, alle Arten Spiegel u. c.**, unübertrefflich in **Solidität, Qualität und Eleganz**, zu den billigsten Preisen,
unter Garantie.

7129 -12

Schuh-Fabrikation
von jeder Konstruktionsart unübertroffen
Die bei dieser Fabrikation benutzten Materialien sind von den besten Fabriken ausgelesen u. c.

Hof-Schuhwaarenfabrik
des **Leopold Hahn** in Wien,
Central-Depot Stadt, Kollnerhofgasse 1,
welcher das Recht von Befugnissen für die Herstellung und Vertrieb aller unter Garantie für die höchste und beste Qualität herstellt.

Häuser-Artikel:
Halbleder-Stiefel, Topper, von fl. 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00

Hartmann's Insekten-Vertilgungs-Tinktur,
für Oesterreich und Frankreich durch Privilegien geschützt.

hat sich durch ihre intensive und nachhaltige Wirkung als unübertroffen und unverwundlich bewährt, während alle bisher aufgetauchten Nachahmungen sich nur in der äußeren Form unserem Präparate nähern können. Wir bitten das P. T. Publikum im eigenen Interesse, die auf jeder Flasche angebrachten Etiquetten und die im Glas eingeschlossene Beschreibung unserer Präparate zu beachten.

Verpackung zu Selbstkosten.

Hauptdepot von Hartmann & Mittler
7284 Wien, I. Dörfelstr. Nr. 3.

Post-Hauptdepot bei Mor. Spitzer, Palatin 18,
ferner bei **Josef v. Török, Esplanade Nr. 4, Bohm, Emanuel Reipner, G. Zenzl, J. Stutz,**

Waltzen, Komorn, Neutra, Graz

Zur besonderen Beachtung für Eltern.

Ich habe in zahlreichen Fällen Gelegenheit die Erziehung zu machen, daß meine „Bärmer-Chocolade-Tabletten“ nicht von ausgezeichneter Wirkung sind, durch beachtliche Spezialitäten nachgemacht werden, und daß dieses Präparat mit einer der meinsten nachgeahmten Gebrauchsanweisung vertrieben wird. Ich beziehe mich daher, daß P. T. Publikum hienit aufmerksam zu machen, daß es nur diejenige Bärmer-Chocolade als von mir verfertigt und als echt anerkennen möge, welche auf der Gebrauchsanweisung nicht meinen gedruckten, sondern meinen gedruckten Namen enthält, wie hier nachfolgend ersichtlich. Ubrigens ist es am zweckmäßigsten, sich mit Vertheilungen direkt an mich oder an die in meinem Schilde bezeichneten Herren Kommissionsäre zu wenden.

Aug. Koberger Apotheker in Esch.

An die p. t. Eltern!
Zeugniß für die Güte meiner **Bärmer-Chocolade.**

Es ist mir am 18. Jänner 1869
zu Gem. Wohlgefallen! Ich und mein Sohn sind angenehm
sein, umgeben, daß die Wirkung ihrer „Bärmer-Chocolade“
unübertroffen wunderbar gemein, und es wäre zu bedauern, wenn
Ihre Bekanntheit, der Zeit nicht vor die Öffentlichkeit käme,
denn trotz des großen Fortschritts der Chemie ist die nachge-
machte „Bärmer-Chocolade“ gegen die „Jahre Nichts! Ich er-
laube Sie daher abermals, gegen beigegebliebenen Betrag mit
Ihre „Chocolade“ zu senden.

Mit Achtung Ihr ergebener Diener
Michael Nagy m. p.

Zu bekommen in Pest bei Herren **Josef v. Török** und
A. Thalhammer & Comp. in Brünn bei **W. Wlasek**, Apo-
theker, in Prag bei **Josef Fürst**, Apotheker, in Preßburg bei
Ferdinand Rossmann, in Hermannstadt bei **Franz Zöhner.**

Sommer-Wohnungen,
auch für Jahres-Parteien, geeignet sind sofort in der
Friedrichsheim Villa, Herminenstr. Nr. 21,
zu beziehen. Näheres in der Verbandsabhandlung des
Herren **Löwy Lindenbaum.** 7134 9-12

Wilson's Dampfpumpe.

Die beste verlässliche und einfachste aller
existirenden Dampf- und Kessel-
Speise-Pumpen. Zur Wasserförderung von 14
bis 700 Eimer per Stunde, ohne Maschine bloß durch
direkten Dampfdruck, prompt dortselbst bei
Josef Desterreicher,
7083 1-12 Sonnenfeldgasse, Wien.

Alexander Sarlas, Julius Gally, Eduard Steiner, Gustav Ciel, Karl Dobner; zu Oberleutenants: Wilhelm Grossay, Baron Bela Petricovich-Horvath, Georg Poporn, Peter Deslo; zu Unterleutenants: Oskar Baragon, Alexander Krupier des Echerolles.

Zu Bataillonkommandanten sind ferner ernannt: Oberst August Zephtankly zum 63., Oberst Samuel Inceghy zum 30., Oberst Johann Horvath (mit zeitweiliger Verleihung in seiner gegenwärtigen Verwendung) zum 1., Oberleutnant Franz Schiffer zum 64., Major Karlus Terbulovic-Schlachtenwert zum 82., Major Anton Kapp zum 35., Major Stephan Bongard zum 58., Major Joseph Sobot zum 2., Major Leopold Ebengi (Reindl) zum 21., Major Stephan Kombar zum 71., Major Stephan Dulisko zum 17., Major Emil Puffulin zum 80., Hauptmann Koloman Rajtsenyi zum 39., Hauptmann Joseph Palepp zum 6. Bataillon.

Wien, 28. Juli. Die reichsräthliche Delegation will sich dem Beschlusse der ungarischen Delegation bezüglich der Einbeziehung des Stellvertreter-Fonds unter die vom gemeinsamen Finanzministerium verwalteten Fonds anschließen, diesen jedoch jedoch dahin erweitern, daß das betreffende Restkapital von ca. 24 Mill. zur Deckung der diesjährigen Defizite in den Budgets beider Staatsgebiete in derselben Weise verwendet, d. h. in dieser Weise vertheilt werde, in welcher dieselben an der Zustandebringung dieses Fonds partizipirt haben. Zufällig existiren hierüber genaue Vorrechnungen und rechnit aus denselben, daß die Länder der ungarischen Krone an dem vorbelagten Fonds mit bloß 1/2, der ungarischen Krone an dem vorbelagten Fonds mit bloß 1/2, dieses Fonds hat.

Wien, 28. Juli. Ueber die Affaire der Krakauer Nonne kann ich Ihnen aus authentischer Quelle folgendes mittheilen:

Am 24. d. M. ist an das Justizministerium eine von „einem Pater“ unterzeichnete Eingabe gelangt, in der das größte Geheimniß des Krakauer Klosterklosters enthält wurde. In dieser Eingabe war der ganze Sachverhalt in Kürze mitgeteilt und hinzugefügt, daß die Strafbefehle von Krakau von dem ganzen Vorfall bereits Kenntniß habe. In der Anzeige, welche das Strafgericht in Krakau erhielt, wird erwähnt, daß „unter Einem“ auch eine Anzeige an das Unterrichtsministerium (?) in Wien ergangen sei. In diesen beiden letztgenannten Eingaben, von denen die an das Krakauer Strafgericht gelangte um zwei Tage früher datirt ist, als jene, die das Justizministerium erhielt, wird der Vorfall in gleichlautender Weise erzählt, so daß mit aller Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß beide Anzeigen von einer und derselben Person herrühren. Es ist aber anzunehmen, daß die an das Justizministerium gesandte anonyme Anzeige erst dann abgelegt worden ist, als der betreffende Angezeiger in Kenntniß gesetzt worden ist, daß noch von anderer Seite das Strafgericht in Krakau avvist worden sei.

Die Eingabe beim Justizministerium ist, wie bemerkt, von einem Pater unterzeichnet, die an das Krakauer Strafgericht gelangte ist anonym, doch erklärt der Absender, daß er sich nach den Thatbestandserhebungen persönlich stellen werde. Heute (28.) trifft im Justizministerium ein ausführlicher Bericht über die Affaire ein.

H. Wien, 28. Juli. Die „Société generale“ in Paris steht auf dem Punkte, mit der Wörte bezüglich einer Anleihe von 24 Millionen Frs. Sterl. abzuschließen. Die Bedingungen sind eigenenthümlich genug. Der Betrag lautet auf 24 Jahre, Amortisation 2 Prozent, Zinsen 6 Prozent, Begebung zu 65 Prozent; Deduktion die ägyptischen Tribute (alter Tribut und Jubel-Tribut). Hieron erhält die Wörte nur 7 Millionen Frs. Sterl., aber die Darleiher verpflichten sich, die Anleihe von 1856 (bei Palmer), für welche gleichfalls der ägyptische Tribut verwendet ist, abzuschließen und die schwebende Schuld der Anleihe zu liquidiren. Hauptbedingung aber ist, daß der Bijednig von Ägypten seine Zustimmung erteile. Man begreift, daß unter diesen Umständen die Wörte nicht an Repressionsregeln gegen den Aegypten denken kann.

Tagesschronik.

Bezüglich der Arbeiterunruhen in der Josephstadt erklären wir, dieselben seien hauptsächlich dadurch hervorgerufen worden, daß jedem Arbeiter von dem Verdienst, der sich per Woche auf 18—25 fl. beläuft, durch die Fabrik-Direktion 2 Kreuzer per Gulden in Abzug gebracht wurden. Obgleich diese Abzüge zur Bildung einer Krankenkasse gemacht wurden, so wollten die Arbeiter, denen keine Einsicht in die Berechnung dieser Abzugsgelder gestattet worden ist, sich nicht länger bevormunden lassen, und beschloßen nach den Beispielen des Auslandes einen Verein in eigener Verwaltung zu gründen, welcher nicht nur die Unterstützung kranker, sondern auch invalide gewordener Fabrikarbeiter zum Zwecke haben sollte.

[Weser-Vollklub.] In der gestern Abends abgehaltenen Ausschusssitzung dieses Klubs wurden gewählt: Simon Weil zum Kassier, Franz Biraghalmy zum Kontrolor, Paul Jilohy, Georg Julep, Arnold Berteß und Adalbr. Frigepfist.

[Zur Installation des Banus von Kroatien.] Am 26. d. fand unter dem Vorsitz des Sektionsrathes Dulkovics im Agrar-Komitatsgebäude eine Sitzung statt, in welcher die bevorstehende Installation des Banus Baron Levin Rauch zur Verhandlung kam. Es wurde beschlossen, an alle Statthalter die Aufforderung zu lassen, daß sie alle Personen namhaft machen, die sich an der Installation beteiligen wollen. Die Baneralisten werden Uebungen vorzunehmen haben, damit bei der Feierlichkeit die Ordnung nicht gestört werde.

[Allgemeine Agrar-Bank.] Das k. ung. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel hat gestattet, daß die Wiener allgemeine Agrar-Bank ihren Geschäftskreis auch auf die Länder der ungarischen Krone ausdehnen dürfe.

[Neue Waffen.] Das Amtsblatt meldet, daß die Sicherheitsorgane der Komitate am 22. d. mit Hinterladern nach dem System Wetter versehen worden sind.

[Saveregulirung.] Das k. ungarische Ministerium für Handel und Kommunikationen hat, wie die „Agr. Ztg.“ hört, zwei Ingenieure entsendet, die behufs der beabsichtigten Saveregulirung die nöthigen Vorarbeiten zu treffen haben.

[Eine Schaudermähr.] Dem „Ellenor“ wird aus B. Sparmat geschrieben, daß dieselbe am 25. d. ein ehemaliger Novoc, Alexander Lednet, der bei Jhahg ein Fuß verloren hat, Hungers gestorben ist. Beim Begräbniß wurde der Sarg von 12 verurtheilten Sträflingen aus dem Komitatsgefängnisse die Hauptstraße entlang getragen; hinter dem Sarge schritt Niemand einher, als der Präsident und der Anwalt des Novocobereins. Wir sind gespannt darauf, wie viel von dieser Geschichte dementirt und wie viel bestätigt werden wird.

[Aus Kroatien.] In Kroatien erhält die „Agrar-Ztg.“ folgende Schilderung der dortigen Unsicherheitsverhältnisse:

Das Gebiet der beiden Banal-Regimenter wird nur allzu häufig von einer habsburgischen Quantität von Räubern, Mordern und Gaunern heimgesucht. In der letzten Zeit aber, besonders seitdem die Prügelfraße und zur Kommodität der Herren p. t. Gauner jagar das Eisen abgeschafft worden, scheint sich diese Junst bedeutend vermehrt zu haben, denn es vergeht kaum ein Tag, ohne daß man von Viehdiebstählen, Todtschlägen und dergleichen hören würde. Der in dieser Gegend gefürchtete Räuber Susic unterhandelt — wenn wir nicht schlecht unterrichtet sind — mit der Alasnier-Kompanie wegen seiner Bardeinung; wie es heißt, erklärt er, daß er, wenn ihm der Generalparabon nicht baldigt zukommt, es noch viel ärger als bisher treiben werde. Dem guten Mann konnte mit der Zeit gar einfallen, eine kleine Pension für seine an Selbstmordenden so reiche Ehegattin zu beantragen. — Vor einigen Tagen sah man hier aus der Unna den Leichnam eines Mannes, der, nach den körperlichen Verlesungen zu urtheilen, ermordet und dann ins Wasser geworfen worden war.

Die Krakauer Klosteraffaire.

Die Intenivität des Interesses, mit dem das Republikum der Entwidlung des noch mehr in seinen Folgen, als an und für sich bestehenden Krakauer Klosterklosters folgt, macht es den Journalen völlig zur zwingenden Notwendigkeit, diesem Ereignisse eine stehende Rubrik zu widmen und mit stuppeliger Genauigkeit alle darüber einlaufenden Details und Ausführungen zu registriren. Diese einzelnen Details mit allgemeinen Betrachtungen zu umsäumen, geht nicht gut an und behalten wir uns die gründliche und umfassende Besprechung des Falles an hervorragender Stelle unseres Blattes vor; nur das glauben wir jetzt schon aussprechen zu müssen, daß der ganze Vorgang, von so widerwärtiger Abscheulichkeit er auch sein mag, doch geradezu willkommen geheißen werden wird, wenn er den Ausgangspunkt zu einer gründlichen und energiegelassen Reorganisation des ganzen verrotteten Klosterwesens bildet, wenn der Mischmaß, der da das schreckhafte Dunkel der Klostermysterien beleuchtet, von einem Gemitter gefolgt wird, das die verpestete Atmosphäre ausgiebig reinigt.

Ueber die Vernehmung der inhaftirten Nonnen wird der „Fr.“ noch folgendes vom 27. d. geschrieben:

Seit Sonntag wird die Untersuchung energisch geführt. Gestern wurden die beiden inhaftirten Nonnen, die Oberin Maria Fräulein v. Wenzpl, Tochter des verstorbenen polnischen Reichsrath Wenzpl vermannt (sie hat mit dem Reichsrath Wenzpl vermannt sei, wird bestritten), sowie die Oberin-Stellvertreterin, Fräulein Theresie v. Kojerlewicka, von Untersuchungsrichter vernommen. Das Verhör der beiden Schwwestern, sowie eines Geisteskranken und mehrerer anderer Zeugen währte ohne Unterbrechung von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Nachts, also volle 14 Stunden. Maria v. Wenzpl zählt 37 Jahre, ist eine schlank gewachsene, nicht idone Erscheinung; sie befindet sich gegenwärtig in lebendem Zustande. In's Kloster trat sie wider Willen ihrer Eltern, besonders des greisen Vaters, der die halbwüthrige Tochter beschwor, ihn nicht zu verlassen. Solcher Kloster-Fanatikus ist leider sehr oft in den polnischen Adelsfamilien anzutreffen. Fräulein Marie Wenzpl ist bereits vier Jahre Oberin des Klosters der barfüßigen Karmeliterinnen in Krakau. Ihre Vorgängerin in diesem Amte war die gleichfalls arreirte Theresie v. Kojerlewicka, eine harte Schwägerin, welche das Amt einer Oberin in dem erwähnten Kloster schon mehrere Male bekleidete. Die dritte Schwester, die aus freien Stücken das Kloster verließ, ist die Oberin Theresie v. Kojerlewicka, eine habsburgische Christin.

Mit schwerer Mühe vermochte der Richter die drei Nonnen zu bewegen, den dichten Schleier ein wenig zu heben, damit er sehe, mit wem er eigentlich spreche. Die Oberin that es unter dem Vorbehalt, es geschehe nur das einmal, und dies nur vor dem Untersuchungsrichter. Es muß jeden Menschenfreund schmerzlich berühren, wenn man diese Opfer des Klosterlebens und eines grenzenlosen Fanatismus anseht, eines Fanatismus, der durch das mechanische Ableiten von Blüthen zur zweiten Natur wird. Die Oberin konnte nicht umhin, dem Untersuchungsrichter Dr. Gebhard die Bemerkung zu machen, daß seit der französischen Revolution das erste Mal eine Nonne vor dem weltlichen Richter erschienen, worauf ihr die Revolution erwiderte: „Wir können froh sein, daß es in einem Staate leben, wo der christliche Grundriß der Gleichheit so streng durchgeführt wird.“ Wir begreifen den Schmerz der Oberin. Natürlich ist es viel leichter, vor den Reichthümern hinzutreten, und — wie es die Erfahrung gezeigt hat — jahrelang trotz so schwer beladenen Gewissens, immerwährend Absolutum zu erhalten, freilich viel leichter, als vor dem Untersuchungsrichter der weltlichen Behörde Rede und Antwort zu geben.

Die Verhaftung des Priors des Karmeliter-Klosters in Czerna, Pater Julian Kupubski, haben wir bereits im Morgenblatte gemeldet.

Derselbe abte das Aufsichtsbrecht über das Kloster der barfüßigen Karmeliterinnen in Krakau aus und soll, wie es heißt, seine letzte Wüste in diesem Kloster am 18. d. also drei Tage vor Auflösung des unglücklichen Opfers) abgehalten, die Barbara Ulbrich gehen jedoch Alles in „schönster Ordnung“ gefunden haben. Der Herr wußte nicht, daß so etwas das Verbrechen der Verschuldung begründet.

Auch den plötzlichen Tod des ersten Urhebers der Entdeckung, Pater Lewasick, und den Befehl zur Exhumation und Sektion der Leiche haben wir bereits gemeldet und wieder-

holen diese Thatfachen nur, um dem Leser den Zusammenhang der Ereignisse in lebendiger Erinnerung zu bringen.

Was die Barbara Ulbrich betrifft, — heißt's in der „Fr.“ weiter — so testet sich ihr Zustand mit jedem Tage, wobei sie jedoch noch immer tolles Zeug spricht; sie benimmt sich ganz ruhig, hat nie und da sogenannte leichte Zwischenfälle, welche aber in der Regel nur ganz kurz anhalten. Es gibt Momente, wo sie schweigend hinsetzt, plötzlich einige Worte ausstößt, die scheinbar richtig klingen, sodann aber in die trübere Apathie zurückfällt. So sprach sie z. B. heute mehrmals die Worte: „O! mein Leben!“ oder: „O! hatte ich ein Leben!“ (was polnisch bedeutet: Vergangenseit.) Die Gerichtsbärte Dr. Blumenhof und Dr. Jakubowski geben noch immer die Hoffnung nicht auf, sie werde vielleicht die Beinnung wieder erlangen.

Ueber ihr Vorleben erlaube ich folgendes: Geboren im Jahre 1817 in Mengom (in Rußisch-Polen) genos sie eine sehr gute Erziehung im Hause ihrer Eltern in Warschau, verlebte sich bald in einen jungen Studenten, und als die Eltern in die Partie nicht willigen wollten, nahm Barbara den Nonnenschleier, der junge Mann hingegen ging ins Ausland. Barbara war damals eine wunderbare Schönheit, und Personen, welche ihrer Einbildung als Nonne beizuhören, erinnern sich noch heutzutage ihres prächtvollen Paars. Die Einleitung geschah im Anfange der 40er Jahre; nun geschah es, daß ihr einziger Anbeter im Jahre 1848 mit vielen anderen Emigranten in Krakau eintraf, und, wie ein Gerücht wissen will, mit der nunmehrigen Nonne Barbara Ulbrich zu korrespondiren begann. Die Korrespondenz soll so weit gediehen sein, daß sie flüchten wollte. Wie viel daran wahr ist, dürfte die Unterredung zu Tage fördern. Thatsache jedoch ist, daß im Jahre 1848 aus dem Kloster der Karmeliterinnen in Krakau eine Nonne flüchten wollte. Ob diese Nonne und Barbara Ulbrich identisch sind? Höchst wahrscheinlich. (Nach bereits von uns gemeldet.)

Der Aufruf, den der Bürgermeister von Krakau, Dr. Biel, am 25., dem Tage der Typhus, erteilt, beweist am deutlichsten, wie groß die Erbitterung gegen ihn war, die sich dem Oberhaupt der Kommune eine so heftig-verkommene Ausdrucksweise da aufgedrungen, wo er heischwichtigen wollte. Der Aufruf lautet:

„Der Bürgermeister an die Einwohner Krakaus.“

Ein sündredliches Ereigniß, gegen welches sich das Gefühl der Menschlichkeit empört, alarmirt unsere Abt. Die Entrüstung ist eine allgemeine, aber eine gerechte; nicht-Beimögen soll sie nicht die Grenzen überschreiten, welche uns das edle Mitgefühl für das unglückliche Opfer und die Verachtung für die Uebelthäter des Menschenwürde verletzenden Unrechtes bezeichnen. Einmüthig hat die ganze Stadt dem Gefühl des Mitleides und der Entrüstung anlässlich des unglücklichen Ereignisses Ausdruck gegeben; alle Stände und Organe der öffentlichen Meinung waren von diesem Gefühl durchdrungen. Auch verheißt die tiefe Bewegung nicht, welche dieser grausame Fall in meinem Herzen hervorrief.

Die Schuldigen werden bestraft werden, denn die Gerechtigkeit hat, wie auch wohl bekannt ist, mit aller Energie und Gewissenhaftigkeit diese Sache in Angriff genommen und die Stadtverwaltung wird keine Mühe sparen, damit ähnliche Schandthaten sich nicht wiederholen und nicht den Glanz unserer alterwürdigen Stadt trüben, in welcher zu allen Zeiten die Nachstrebende und der Schutz für Unterdrückte alle anderen Tugenden übertrafen.

Seit daher ruhig und gebuldig, möge diese unseltsame Angelegenheit nicht mehr eure häusliche Ruhe stören, und laßt euch vor Allem nicht verleiten von den Einfüßlerinnen inbeachtbar oder sogar für die Stadt schädlich zu werden. Wartet mit Würde den Gang der gerichtlichen Unterredung ab, vermeidet Zusammenrottungen und Konflikte mit der bewaffneten Macht, welche über unsere betraute Stadt neue Trauer und Unglück herbeiführen würden.

Ich fordere übrigens alle patriotischen Bürger an, daß sie sich in der Aufrechterhaltung der Ordnung an den bedrohten Punkten theilhaftig unterstützen mögen.“

Der „Krai“ erzählt: Noch vor zwei Jahren hätten zwei Herren aus Warschau auf Wunsch der Schwester der Barbara Ulbrich diese im Kloster aufgesucht. Dort habe man ihnen mit der größten Ruhe gesagt, die Arme sei „fürchterlich wahnsinnig“, und es sei keine Hoffnung, daß sie je zu klarer Besinnung käme, so daß man mit ihr eine Unterredung pflegen könne. Die Unglückliche selbst befindet sich nach dem „Gaz.“ in gleichem Zustande körperlicher und geistiger Ermattung. Die ersten drei Tage nach ihrer Freisetzung delirirte sie und erregte einige Besorgniß. Seit Jahren an das Viegen am Boden gemöndt, fiel sie in der ersten Nacht aus dem Bette und verlor sich an den Anien, was sie auf das Einbringlichste den Fertigen produzierte. Nicht minder an Mitleiden gemöndt, konnte sie sich absolut nicht mit der nöthigen Dür vertragen und forderte, heftig schreien nach Nahrungsmitteln. Nachdem sich ihr Gesundheitszustand am Montag höchlich gebessert, wurde ihr darin willfahren, auch schielte sie die ganze Nacht hindurch, im wachen Zustande sprach sie aber noch immer eine Menge Unsinns zu sammen und zeigte sich Spuren von Wahnsinn. Kein Wunder! — Krakau selbst ist wieder ruhig geworden, 41 von den Exzendenten, darunter mehrere Redner, sind eingestrichelt. L'ordre regne a Cracovie, meint der „Krai“, indem er in seinem Leitartikel hervorhebt, Krakau habe diese Ordnung sich selbst zu verdanken.

Als hätte das Krakauer Ereigniß nicht genug des Grauensvollen, bringt nun die gestrige „Karobni List“, das bekannte Prager Exzellenzorgan, folgende Mittheilung, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, gewiß nicht darnach angethan wäre, die Erbitterung gegen die Klosterwirtschaft zu dämpfen: Ulanogit — schreibt das Blatt — wurde eine Nonne im Prager Kloster der Barmergigen Schwwestern in Karelina enthaftet wegen Verletzung des Reichthumsgehaltes von der Klosteroberin zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt und erbenkte sich im Klostergefängniß. Vor 14 Tagen hat das Begräbniß derselben stattgefunden. Nachträglich wurde jedoch die Exhumation und Obduktion der Leiche vorgenommen, bei welcher sich herausstellte, daß die Nonne sich im vierten Monate der Schwangerschaft befunden habe. — Gräßlich!

Wien, 28. Juli. Die todtte Jahreszeit ist endlich doch einsetreten. Der Zeit und Ruhe hat, leidet dem ablebenden Börsenjahe den Rücken, und da Niemand mit Harten

— heißt's in mit jedem Tage, sie benimmt sich Zwischenräume, Daten. Es gibt etliche Worte er in die frühere

Gebohren im noch sie eine lebe reiche, vertriebe als die Eltern in den Namen- Barbara

von Kralau, Dr. demweit am deut- die selbst abkommende Aus- gen wollte. Der Einwohner

gen welches seit empört, ist ein all- bestimmiger soll das ob'se Rit- und die Ver- schenmürde

die erste un- eure häus- Mem nicht ver- oder sogar für mit Würde den

geworden; seine Bewohner lachten nacheinander die Ruhe und vielleicht war nur die Freunde, der Einderling, nämlich ich, noch nach und ohne Schlaf zu dieser Stunde.

Rein Auge hatte auf dem grünen Horizonte, wie dies wohl unwillkürlich zu geschehen pflegt, da man immer gern einen Ruhpunkt für den Blick sucht.

Aber was regte sich plötzlich da unter den Bäumen? Was schritt bald lang- sam und vorsichtig, und hüpfte wieder in tollen Sprüngen vorwärts den Pfad entlang, der an dem Waldhain hinlief?

Engagements den Platz räumen mag, so dürfte in acht Tagen eine völlige Geschäftsheldung eintreten, um so mehr, da die Börse sich regen Sachen wirft und dieelben noch mouffiren auf die heute sind wir schon an den Aktien der Francoabank und der Wiener Bank angelangt, die seit einiger Zeit einen solchen Aufschwung genommen und vielleicht noch weiter steigen werden, weil sie leichter so arg vernachlässigt wurden.

Verlosung. Freiburger National-Anleihe (15 Frs.-Loth). Gezogen wurden am 15 Juni die Serien: 457 641 653 806 907 924 1723 1927 2005 2086 2299 2495 2687 2716 3127 3389 3534 3684 3914 4142 4377 4390 4392 4425 4598 4746 5016 5111 5192 5287 5377 5396 5397 6075 6198 6490 6494 6514 6546 6960 7541 7871.

Best, 29 Juli. Effektengeschäft. Die heutige Borsarie war in hohem Maße, jedoch in günstiger Haltung für Bank- und Sparkassengeschäfte.

Unverändert, unberührt von der Hand der Zeit stand der Mann vor mir, wie damals, mit dem dunklen, unbemerklichen Gesicht, den schwarzen, stechenden Augen; wie er mit immer Schreck eingekleidet, jener finstere Gatte Lante Selina's, so suchte ich auch jetzt zusammen beim Anblick Sir Edwin Barley's.

Ich dachte, es ist Ihr neuer Mieter, Sir. Der! rief Mr. Chandos aus; doch, was ist Ihnen, Miss Hereford, Sie sehen todtenbleich aus! Ist Ihnen unwohl?

Ich dachte, es ist Ihr neuer Mieter, Sir. Der! rief Mr. Chandos aus; doch, was ist Ihnen, Miss Hereford, Sie sehen todtenbleich aus! Ist Ihnen unwohl?

Frankfurt, 28 Juli. Abendgesellschaft. Kredit- Aktien 291.75, Staatsbahn 409.75, Lombarden 265.25, Galizien 245. Preise sehr lebhaft.

Paris, 28 Juli. Schlusskurse. Spec. Rente 72.15, 4 1/2 pers Rente 103.25, Italienische Rente 55.65, österr. Staatsbahn 860, Credit Mobilier 276, Lombards 563, österr. per Tag 335, österr. auf Zeit 335, Konjols 98 1/2, ungar. Anleihe 216, ungar. Ostbahn 326.

Die Post-Charterienstädter SPARCASSE, Landstrasse Nr. 53, Baron Orozysches Haus, hat ihre Geschäftstätigkeit am 1. Juli d. J. begonnen.

Die Bureaufunden sind: Vormittags von 9-12 für das Sparkassengeschäft, Nachmittags von 3-5 für die Abwicklung des Effekten-Vorschußgeschäfts.

Frankfurt, 28 Juli. Abendgesellschaft. Kredit- Aktien 291.75, Staatsbahn 409.75, Lombarden 265.25, Galizien 245. Preise sehr lebhaft.

Paris, 28 Juli. Schlusskurse. Spec. Rente 72.15, 4 1/2 pers Rente 103.25, Italienische Rente 55.65, österr. Staatsbahn 860, Credit Mobilier 276, Lombards 563, österr. per Tag 335, österr. auf Zeit 335, Konjols 98 1/2, ungar. Anleihe 216, ungar. Ostbahn 326.

Die Bureaufunden sind: Vormittags von 9-12 für das Sparkassengeschäft, Nachmittags von 3-5 für die Abwicklung des Effekten-Vorschußgeschäfts.

Der Direktions-Ausschuss.

Unverändert, unberührt von der Hand der Zeit stand der Mann vor mir, wie damals, mit dem dunklen, unbemerklichen Gesicht, den schwarzen, stechenden Augen; wie er mit immer Schreck eingekleidet, jener finstere Gatte Lante Selina's, so suchte ich auch jetzt zusammen beim Anblick Sir Edwin Barley's.

Ich dachte, es ist Ihr neuer Mieter, Sir. Der! rief Mr. Chandos aus; doch, was ist Ihnen, Miss Hereford, Sie sehen todtenbleich aus! Ist Ihnen unwohl?

Ich dachte, es ist Ihr neuer Mieter, Sir. Der! rief Mr. Chandos aus; doch, was ist Ihnen, Miss Hereford, Sie sehen todtenbleich aus! Ist Ihnen unwohl?



Text within the circular logo, likely identifying the Sparcasse or its directors.

Uebgenommen aus der "Wiener medizinischen Presse" vom 18. Juli 1869, Nr. 29:

Ein Wort über den aus präparirtem Wein erzeugten Stärkungs-Trank.

Kein diätetisches Heilmittel hat so bald solch eine allgemeine Beliebtheit erlangt, als der aus Wein präparirte Stärkungs-Trank und doch ist er erst kaum drei Monate bekannt. Dieser Stärkungs-Trank braucht keine Empfehlung, keine Fürsprache,

seine Eigenschaften haben selbst für ihn gesprochen. Seine Wirkungen in allen jenen Fällen, wo es sich darum handelt, Körper- und Nervenkräfte, Verdauungsbeschwerden jeder Art, Magenverkrüppelung, Magenkrämpfe, Schlaflosigkeit der Gebärme zu heben, einen besseren Nahrungsstoff zu bereiten und den ganzen Organismus zu kräftigen, haben sich, wie bereits eine große Zahl von Fällen beweist, aufs Tausende bewährt, so daß selbst Fachkenner diesen Stärkungs-Trank als ein verlässliches kräftigendes Heilmittel in obgenannten Leiden für jedes Geschlecht und Alter passend anerkennen.

"NEUE WELT."

Geht, Donnerstag, den 29. Juli: 7121

Antoinette, Ziehrer, Kömmler.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 kr.

Bei ungünstiger Witterung in der Halle.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Beckhoffer. 6843

Wiener Börsenkurse v. 28. Juli.		F. Aktien v. Indust.-Unter.		G. Pfandbriefe.		H. Prioritäts-Obligationen.	
Währ.	Währ.	Währ.	Währ.	Währ.	Währ.	Währ.	Währ.
A. Allgemeine Staatschuld.		F. Aktien v. Indust.-Unter.		G. Pfandbriefe.		H. Prioritäts-Obligationen.	
Einl. Staatsch. i. Not. Mai-Nov. 5% 100fl.	63.55	139.50	140.	109.50	110.	92.	92.50
Febr.-Aug. 5	72.50	78.	80.	91.60	91.80	93.75	94.
1. E. berg. Jan.-Juli 5	88.25	98.	98.	100.20	101.50	98.50	98.50
2. E. berg. Aug.-Dez. 5	88.25	108.	110.	95.40	95.70	96.	96.
3. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
4. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
5. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
6. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
7. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
8. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
9. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
10. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
11. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
12. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
13. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
14. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
15. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
16. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
17. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
18. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
19. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
20. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
21. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
22. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
23. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
24. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
25. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
26. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
27. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
28. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
29. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
30. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
31. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
32. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
33. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
34. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
35. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
36. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
37. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
38. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
39. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
40. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
41. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
42. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
43. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
44. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
45. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
46. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
47. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
48. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
49. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
50. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
51. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
52. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
53. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
54. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
55. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
56. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
57. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
58. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
59. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
60. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
61. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
62. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
63. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
64. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
65. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
66. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
67. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
68. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
69. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
70. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
71. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
72. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
73. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
74. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
75. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
76. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
77. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
78. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
79. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
80. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
81. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
82. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
83. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
84. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
85. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
86. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
87. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
88. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
89. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
90. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
91. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
92. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
93. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
94. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
95. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
96. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
97. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
98. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
99. E. berg. Jan.-Juli 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50
100. E. berg. Aug.-Dez. 5	250.50	108.	110.	98.25	98.75	98.50	98.50

Eigentümer: E. Rothfeld, R. Weiskinder. — Druck von Gebrüder Lechner, Wien, 1869.

74

Sir Edwin so nahe zu wissen! Er hatte mich nicht erkannt. Ich war vom Kinde unterdessen zum erwachsenen Mädchen gereift, während in seinen Jahren die Zeit wenig Veränderung bemerkt. Aber würde er mich nicht bei einem zweiten, dritten Begegnen dennoch erkennen? Und was hatte ich zu erwarten, zu fürchten von ihm?

12. Kapitel.

Im Mondenschein.

Die Mittagstafel war fast vorüber, einige Stunden später, nachdem ich von meinem Spaziergange zurückgekehrt wo alle Erinnerungen meines kurzen Aufenthaltes in Hallam durch das plötzliche Erscheinen Mr. Edwin Barley's mit erneuerter Stärke erwacht waren. Hirtes, der vertraute alte Diener brachte eben das Dessert herein, als hinter ihm, wilden Blicks, bleich und verwirrt, plötzlich die junge Dame aus dem westlichen Flügel, Mistress Chandos, in das Zimmer stürzte.

Oh Wilahy! Henry! freudigste, schuldige, ichre sie, kommen Sie, kommen Sie, sie sitzt!

Mit einer Ruhe, die in sonderbarem Gegensatz zu der Heftigkeit der jungen Frau stand, blickte Lady Chandos sie an und sagte verwehenden Lones: Ethelard! Wieder diese Maßlosigkeit! Wann wirst Du lernen, Dich ruhiger zu benehmen. Was ist 's? Was kann es sein? Wieder die weiße Kasse?

Ich verdiene diesmal Ihre Vorwürfe nicht, Wilahy, stammelte die Dame unter strömenden Thränen; die Ferman... sie liegt in Ohnmacht... oder sie ist tobt, sie regt sich nicht mehr auf dem Boden in meinem Zimmer droben.

Lady Chandos erhob sich.

Nimm Dich Ethelards an, befahl sie ihrem Sohne, ich will nachsehen, was es gibt.

Henry nahm Ethelards Arm und führte sie zu einem Seffel.

Ruhig, flüsterte er, warum so viel Aufregung?

Ah Gott, heutige Mistress Chandos, alle Welt hat nicht die Fassung wie Wilahy und Sir Henry; einstmals waren meine Aeren auch nicht so schwach als jetzt... aber jetzt... jetzt...

Jawohl, jawohl, beglückte sie Mr. Chandos, nur etwas mehr Selbstbeherrschung Ethel, und Alles wäre besser. Was ist mit Mistress Ferman?

Wir wollten eben zu Tisch gehen, erzählte in sonderbar klagendem Tone die junge Frau, und die Ferman hatte diese letzteren Tage schon erkrankt, daß sie sich unmöglich fühlte, sie dachte in sich selber, es sei nicht von Belang, aber eben fiel sie vor meinen Augen, es' ich sie halten konnte, zusammen, ich denke, es wäre wohl halb Jedermann darüber erschrocken, aber mich tadelt man eben jedesmal, wenn...

Mr. Chandos unterbrach ihre Rede mit der Bemerkung, ob sie nicht hier

75

unten speisen wolle, und ich fand es befremdend, daß er überhaupt die ganze ererbte Scene durch allerlei Querfragen aus ihrem Gedächtniß drängen zu wollen schien. Nicht mit der gespanntesten Aufmerksamkeit, mit der ich die Art und Weise dieser Weiden zu sein und gegenseitig zu verstehen beobachtete, konnte ich klar darüber werden, in welchem Verhältnisse sie zu einander stehen mochten. Mistress Chandos weigerte sich, für heute etwas zu essen, da sie der Anblick der ohnmächtigen Ferman zu sehr erschüttert habe.

Einige Stunden später gab es eine ungewöhnliche Bewegung in dem sonst fast geistlos stillen Schlosse, wo die Dienerschaft darauf geschult schien, lautlos ihren Obliegenheiten nachzukommen, die Herren zu wenig als möglich zu sprechen und fast alle ihre Zeit in tiefer Einsamkeit, jedes in seinen Gemächern, zuzubringen pflegten. Man hörte zuweilen Lady Chandos Stimme, dann wieder Sir Henry's, die Befehle erteilten. Thüren wurden etwas minder geräuschvoll als sonst geöffnet und geschlossen, und ehe die Nacht völlig eingebrochen war, erhob ich durch das Mädchen, das mir zur Bedienung zugewiesen war, wie Mistress Ferman bald wieder zu sich gekommen und dringend verlangt habe, so gleich abzureisen. Augenblicklich befürchte die gute Dame einen neuen, ähnlichen Anfall, wie so eben Mistress Chandos damit in Todesstund versetzt worden, und da sie, etwa zehn Meilen von hier, eine verheiratete Schwester habe, wollte sie sich augenblicklich zu dieser bringen lassen. Frau Gill würde sie begleiten.

Harriet, mein Mädchen, die in meinem Zimmer einiges geordnet, hatte mich darauf allein gelassen; aus Versehen schloß sie die Thüre deselben nicht genau genug, und kurz darauf hörte ich im Gange draußen Lady Chandos mit Frau Gill, die Wirtschaftlerin, im Gespräch. Es schien bestimmt, daß ich hier im Hause, so viel allein und mir selber überlassen, in so vielfach angeregter Reugier ob all des Geheimnißvollen, das mich umgab, unwillkürlich auch auf Alles um mich mit schmerzhaftem Interesse lauschen sollte.

Wahly, flüsterte draußen jetzt die Gill in jenem Sottovoc, das zuweilen weit deutlicher zu vernehmen ist, als ein unbefangenes und laut gesprochenes Wort, ist es auch gerathen, daß ich mich für diese Nacht entferne? Ich wollte es vorhin in Gegenwart Mrs. Chandos nicht erwähnen. Es ist Bollmondszeit, Wilahy!

Wilahy antwortete nicht sogleich; sie schien nachzudenken; endlich verlegte sie:

Es ist nichts anderes zu thun, Gill, die Ferman ist zu krank, als daß man sie einer anderen Person anvertrauen könnte, als Ihnen.

Bald darauf hörte ich einen Wagen vorfahren, und die Wirtschaftlerin der Mistress Chandos verließ für unbestimmte Zeit ihren bisherigen Aufenthalt.

Ich war, wie begreiflich nach einem Tage, der, wie der heutige, so sonderbares gebracht, viel zu erregt, um bald Ruhe zu finden. Die Nacht war mild und lau; der Bollmond lag hinter den Bäumen heraus. Im Hause war es allmählich still